



HESSISCHER LANDTAG

24. 09. 2014

Plenum

Dringlicher Entschließungsantrag der Fraktion der FDP

betreffend angebliche Lärmpausen am Flughafen Frankfurt - kein Lärm-Verschiebebahnhof - Hoffnung auf Entlastung war trügerisch

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Hessische Landtag stellt fest, dass es sich bei den von Verkehrsminister Al-Wazir vorgelegten Modellen für die Fluglärmpausen am Frankfurter Flughafen um eine reine PR-Maßnahme handelt, mit der Verkehrsminister Al-Wazir versucht, seine Glaubwürdigkeit zu retten. Faktisch stellen die Pläne entgegen den Ankündigungen keinen neuen, den Lärm wirklich reduzierenden Ansatz, sondern lediglich eine Ausdehnung des bereits durch die Landesregierung in der 18. Wahlperiode eingeführten Modells DROPS (Dedicated Runway Operation System) dar.
2. Der Hessische Landtag stellt fest, dass die von Verkehrsminister Al-Wazir vorgestellten und von der CDU mitgetragenen Modelle den vorherigen Ankündigungen und dadurch geweckten Erwartungen in keiner Weise gerecht werden. Die verschiedenen Modelle führen in der Konsequenz nicht zu einer tatsächlichen Reduzierung des Lärms, sondern verteilen den Lärm lediglich um. Den Flughafen zum Lärm-Verschiebebahnhof zu machen, täuscht aber alle diejenigen, die sich eine tatsächliche Entlastung erhofft haben. Insbesondere mit der Verschiebung von Landungen von der Süd-Bahn auf die nur 518 m entfernt liegende Center-Bahn ist die von Verkehrsminister Al-Wazir verkündete Lärmpause für die betroffenen Anwohner nicht einmal annähernd zu erreichen.
3. Der Hessische Landtag stellt fest, dass keines der Modelle in der Praxis verlässlich und planbar umgesetzt werden kann. Herr über das Verfahren ist die Deutsche Flugsicherung, die situativ je nach Wetterlage, Flugaufkommen und Sicherheitsaspekten über die Anwendung des Modells entscheiden wird.
4. Der Hessische Landtag stellt fest, dass die Aufforderung an die Region und die betroffenen Kommunen, sich gemeinsam auf ein Modell zu einigen, absehbar zu heftigen Konflikten in den regionalen Parlamenten und in der Region führen wird. Für den Fall, dass sich die Region und die Kommunen nicht gemeinsam auf ein Modell einigen können, müssen die CDU-geführte Landesregierung und Verkehrsminister Al-Wazir die Entscheidung darüber treffen, welches Modell am Ende umgesetzt werden soll.
5. Der Hessische Landtag stellt fest, dass alle vorgelegten Modelle zu einer Reduzierung des Zeitpuffers in den Nachtrandstunden führen werden. Damit ist zu befürchten, dass es nach der Einführung von Lärmpausen in der Realität zu mehr Verstößen gegen das Nachtflugverbot in der Zeit zwischen 23.00 und 5.00 Uhr kommen wird. Im Ergebnis könnten die vorgelegten Modelle insoweit sogar zu einer Verschlechterung des Lärmschutzes der betroffenen Bürger führen.
6. Der Hessische Landtag stellt fest, dass die für die Leistungsfähigkeit des Frankfurter Flughafens vorgesehene Kapazitätserweiterung durch die vorgelegten Modelle nicht gefährdet werden darf. Er gibt ein klares Bekenntnis zu der mit dem Flughafen ausbau vorgesehenen Kapazitätserweiterung ab. Die Regelungen des Planfeststellungsbeschlusses sind unter allen Bedingungen einzuhalten.
7. Der Hessische Landtag begrüßt, dass FRAPORT unter Vorlage eines umfangreichen Gutachtens klargestellt hat, dass sich der Frankfurter Flughafen weiter positiv entwickeln wird und das Terminal 3 gebaut werden muss. Es ist richtig, dass FRAPORT ungestört von versuchten politischen Einflussnahmen im Rahmen der gültigen Rechtsnormen und Beschlüsse eigenständig die notwendigen Entscheidungen für die weitere Entwicklung des Unternehmens trifft.

8. Der Hessische Landtag stellt fest, dass die vorgelegten Zahlen belegen, dass das Wachstumspotenzial des Flughafens noch lange nicht ausgeschöpft ist und ein weiterer Anstieg im Passagierverkehr zu erwarten ist. Um als wichtigster Wirtschafts- und Jobmotor der Region auf diese Entwicklung vorbereitet zu sein, braucht der Flughafen zusätzliche Kapazitäten. Auf Basis dieser Daten müssen auch die Kritiker einsehen, dass der Bau von Terminal 3 notwendig ist.

Wiesbaden, 24. September 2014

Der Fraktionsvorsitzende:
Rentsch